Evangelische Kirchengemeinde Trier

16. September
bis 17. November 2025

Gemeindebrief

Inhaltsverzeichnis

4	Segen
8	Hilfe gesucht im Postcafé
10	Neues aus dem Presbyterium
11	Nacht der offenen Kirchen
12	Rückblick zur Segelfreizeit
13	Das war die Jugendsegelfreizeit
14	Illuminale in der Basilika
15	Weihnachtsoratorium
16	Orgelvesper
17	Woche der Stille
17	Evang. Erwachsenenbildung
18	Kinderseite
20	Aus der ev. Kirchengem. Ehrang
21	Besondere Gottesdienste

Rubriken

24	Menschen
25	Ansprechpartner dem Gemeinde
25	Web-Adressen
26	Auf einen Blick
26	Impressum
27	Angebote
30	Gottesdienste

Foto Titelseite: epd_Bild_Jens_Schulz

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kennen Sie das: ein Segen sein?

In diesem Gemeindebrief erfahren Sie einiges über den Segen und über Menschen und Aktionen, die ein Segen für andere sind.

In eigener Sache gibt es auch etwas zu berichten. Mit der Erstellung dieses Gemeindebriefes arbeiten wir mit einem neuen Computerprogramm. Deshalb kann es sein, dass dass dieses Heft ein kleines bisschen anders aussieht als gewohnt. Ich bitte dies zu entschuldigen, aber wir arbeiten daran.

Kennen Sie unsere Kirche im Dunkeln? Bald haben Sie die Gelegenheit abends in unsere Kirche zu kommen. Unsere Gemeinde beteiligt sich an der Nacht der offenen Kirchen und bei der Illuminale. Sie sind herzlich eingeladen dann in die Konstantinbasilika zu kommen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit

Ihr

Segen

Neue Begeisterung für einen uralten Brauch

Der Mitarbeiter lässt sich von seiner Chefin das nächste Projekt absegnen. Zum Geburtstag singt die ganze Gesellschaft „Viel Glück und viel Segen“. „Er hat ein langes und gesegnetes Leben geführt“, erzählt die Witwe, als ihr Mann gestorben ist. Die junge Mutter dankt ihren Eltern: „Welch ein Segen, dass ihr heute auf die Kinder aufpassen konntet.“

Segen ist in aller Munde. Nicht immer bewusst in einem religiösen Sinne, oft aber schon. Segen begegnet uns als Christinnen und Christen regelmäßig. Jeder Gottesdienst schließt mit der Bitte um den Segen. An besonderen Punkten im Leben werden Menschen individuell gesegnet: bei der Taufe, bei der Einschulung, zur Konfirmation, als Paar bei der Trauung, manchmal auf dem Sterbebett, als Aussegnung am Grab. Eltern segnen ihre Kinder vor dem Weg in die Schule oder den Kindergarten. „Gott, segne diese Mahlzeit“ beten manche beim Mittagstisch. An den Haustüren finden wir die Zeichen der Sternsinger: C+M+B – nicht für Caspar, Melchior, Balthasar, sondern als Abkürzung für "Christus mansionem benedicat" - „Christus segne dieses Haus“.

Segensbegeisterung. Der Segen erlebt aktuell einen regelrechten Hype. Insbesondere unter jüngeren Theologinnen und Theologen herrscht eine große Begeisterung rund um den Segen. Mit dem Angebot von Segen lassen sich Menschen ansprechen. In großen Städten haben die Kirchen Segensagenturen, Segensbüros oder Segensservices eingerichtet. Ziel dieser Einrichtungen ist es, niedrigschwellig Gottes Segen zu verbreiten, grade auch an Menschen, die sonst wenig Berührungspunkte mit Kirche haben – und sie sind damit erfolgreich. Bekannte Formate sind Tauffeste und Pop-Up-Hochzeiten. Die Idee der Tauffeste ist, viele Kinder und Erwachsene auf einmal in einem großen Event zu taufen. Die Täuflinge und ihre Familien fühlen sich als Teil einer großen Gemeinschaft – was in manchen Sonntagsgottesdiensten nicht mehr so der Fall ist. Das große Fest entlastet Menschen vom Druck, selbst eine Feier ausrichten zu müssen. Liturgische Vorbildung ist nicht vorausgesetzt, um unbeschwert mitfeiern zu können. In Bonn hat z.B. 2024 ein großes Tauffest stattgefunden: 260 Taufen, über 4000 Besucherinnen und Besucher, positives Medienecho – kurz: viel Segen! Pop-Up-Hochzeiten bezeichnen spontane Angebote zur kirchlichenTrauung**.** In den meisten Fällen geht das ohne vorherige Anmeldung. Paare kommen einfach zur Kirche oder an öffentliche Orte und lassen ihre Beziehung segnen. Wer standesamtlich verheiratet und evangelisch ist, kann das als Trauung ins Kirchbuch der Gemeinde und ins Stammbuch der Familie eintragen lassen; oder einfach den Segen ohne mitnehmen. Der kleine Gottesdienst wird in einem kurzen Gespräch vorbereitet und schon kann es losgehen. Die Erfahrungen sind überwältigend positiv: Städte, die solche Formate anbieten, haben oftmals an einem Tag mehr kirchliche Trauungen als sonst in einem Jahr. Es kommen Paare, die in der Kirche aktiv sind, und solche, die lange keinen Kontakt zur Kirche hatten. Viele sind schon standesamtlich verheiratet, bis dahin aber aus verschiedenen Gründen nicht kirchlich. Manche lassen sich auch im Sinne eines Hochzeitsjubiläums erneut segnen. Fast allen gemeinsam: Sie wollen kein großes Fest rund um ihre Trauung feiern – wichtig ist ihnen aber der Segen. Während manche Kritiker behaupten, das Angebot solcher Pop-Up-Hochzeiten sei oberflächlich, sagen die Befürworter: Diejenigen, die zur Pop-Up-Hochzeit kommen, wollen den Segen. Ihnen ist das Drumherum egal. Damit treffen sie den Kern einer evangelischen Trauung genauer als manche, die in monatelanger Vorbereitung Blumenschmuck, Fotos und Tischkärtchen planen.

Neben den Tauffesten und Pop-Up-Hochzeiten sind weitere neue Segensangebote entstanden: ein neuer Fokus auf Einschulungen, Abschiedsfeiern, Übergangsphasen als Zeiten des Segnens. Neue Formen des Segnens: mit Segenskonfetti oder Glitzer-Öl. Segen zum Mitnehmen, einfach so in der Fußgängerzone. Oder die Website segen.jetzt, auf der einem per Klick ein biblischer Segensvers angezeigt und zugesprochen wird.

Nicht umsonst heißt auch die neue Website der Evangelischen Kirche im Rheinland www.sinnundsegen.de. Sie wendet sich vor allem an die Kirchenmitglieder und ihre Fragen rund um Taufe, Trauung, Beerdigung sowie um grundsätzliche Fragen des christlichen Glaubens. Hinter dem Titel steckt die Überzeugung: Christlicher Glaube bedeutet für uns heute Sinn und Segen.

Was heißt eigentlich Segen? Es wird deutlich, dass klassische Themen christlicher Dogmatik und Frömmigkeit in den Hintergrund rücken. Rechtfertigung, Sakramente, ewiges Leben: Vieles wird heute in der Gemeindetheologie unter den Oberbegriffen Sinn und Segen behandelt.

Aber was heißt eigentlich Segen? Der Begriff Segen ist dem Lateinischen signum, Zeichen, entlehnt. Das Lateinische „bene dicere“, bedeutet ursprünglich „gut sprechen“ und wurde zur Bezeichnung für Segen. Segen bezeichnet in vielen Religionen ein Gebet oder Ritus, wodurch Personen oder Sachen Anteil an göttlicher Kraft oder Gnade bekommen sollen. Ziel des Segens ist die Förderung von Glück und Gedeihen oder die Zusicherung von Schutz und Bewahrung. Der Segen erfolgt mittels Worten und Gebärden. Als Gegenteil des Segens wird schon im Buch Genesis der Fluch verstanden (Gen 12,3).

Das hebräische Wort für Segnen erscheint erstmals am fünften Tag der Schöpfungsgeschichte. Die Schöpfung des sechsten Tages, die Tiere des Landes und den Menschen, segnet Gott in derselben Weise. „Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch.“ (Gen 1,22). Im Alten Testament spielt der Segen in den Erzählungen um den Patriarchen Jakob eine herausragende Rolle. Im Buch Genesis ist beschrieben, wie Jakob seinen älteren Zwillingsbruder Esau um den Erstgeborenensegen des Vaters Isaak bringt (Gen 27,1–40). Später erbittet Jakob nach seinem Kampf am Jabbok von seinem Kontrahenten einen Segen, worauf ihm dieser den Namen Israel erteilt. Aus dem Neuen Testament ist besonders die Segnung der Kinder durch Jesus bekannt geworden (Mk 10, 13-16). Der Segen, den Gott Abraham als Stammvater Israels am Anfang der gemeinsamen Geschichte zugesprochen hat („Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Gen 12, 2), wird in Christus auf die Völker ausgeweitet. Paulus schreibt dazu: „Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns – denn es steht geschrieben: ‚Verflucht ist jeder, der am Holz hängt‘ –, damit der Segen Abrahams unter die Heiden komme in Christus Jesus und wir den verheißenen Geist empfingen durch den Glauben.“ (Gal 3,13–14) Paulus verwendet den Begriff „Gnade“ als den zentralen Segensbegriff. Dieser sei in zwei Richtungen wirksam: Menschen empfangen diese Gnade von Gott und Menschen geben Gott die Ehre, indem sie ihre Gnadengaben zum Segen für andere einsetzen. Der Segen besitzt eine soziale Funktion: Wer andere Menschen als gesegnet bezeichnet, definiert dadurch deren Beziehung zu dem gemeinsamen Gott, die den sozialen Status überwindet.

Heute verstehen wir Segen vielfältig als einen ausgesprochenen Wunsch an Gott, der Schutz, Glück, Gedeihen und alles Gute zuspricht. Der gesegneten Person wird Gottes Begleitung versprochen. Sie wird in Gottes Kraftsphäre überstellt.

Wie geht Segen? Segen zusprechen darf jede und jeder. Im evangelischen Gottesdienst dürfen auch andere als Ordinierte den Segen sprechen. So war es beispielsweise eine ungemein bewegende Erfahrung beim Abschlussgottesdienst des Konfi-Camps in Wittenberg 2017, als rund 600 Konfis aus ganz Deutschland beim Verlassen des Gottesdienstzeltes von den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden aus den Gemeinden gesegnet wurden.

In der evangelischen Kirche segnen wir nur Lebewesen, meist Menschen, selten auch Tiere. Gegenstände werden eigentlich nicht gesegnet. Da dies aber in der Volksfrömmigkeit verwurzelt ist, finden sich auch hierfür Formen wie z.B. die Trägerin der Kreuzkette oder die Bewohner des neuen Hauses oder die Feuerwehrleute, die das Löschfahrzeug nutzen, gesegnet werden – statt der Gegenstände selbst.

Die klassische Geste des Segens ist die Handauflegung auf den Kopf. Auch die Segenshaltung im Gottesdienst ist eine Vergrößerung davon, wenn nicht allen gleichzeitig die Hand aufgelegt werden kann. Das Kreuzzeichen wird auch in den Kirchen der Reformation als Segensgeste benutzt. Taufwasser oder Salböl können das sinnliche Erfahren vertiefen. Die persönliche Berührung beim Segen an Kopf, Händen oder Schulter ist eine innige Erfahrung – sollte aber vorsichtig eingesetzt werden, um nicht übergriffig zu werden. Klassische Segensformeln sind der aaronitsche Segen „Der Herr segne

dich und behüte dich. Der lassen leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.“ (Numeri 6 6, 24–26) oder der trinitarische Segen „Es segne dich Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.“ Segen kann anderen zugesprochen werden („segne dich/euch“) oder gemeinschaftlich erbeten („segne uns“).

Also, trauen Sie sich: Geben Sie Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, Gottes Segen mit. Oder bitten Sie andere, auch Ihre Pfarrer, dass sie Sie segnen. Erleben Sie die stärkende und tröstende Wirkung des Segens

Matthias Ratz

Hilfe gesucht?

Im Postcafé wird Ihnen geholfen!

Haben Sie schon einmal etwas über das Postcafé gehört oder gelesen? Dieser Service wird seit Februar 2023 gemeinsam vom Diakonischen Werk (DW) und der Evangelischen Kirchengemeinde Trier angeboten. Es handelt sich um ein niederschwelliges und offenes Angebot im DBH. Jeder kann kommen! Was erwartet die Interessierten dort? Vielseitige Hilfe bei Schwierigkeiten hauptsächlich im sozialen Bereich, insbesondere wenn der bürokratische Dschungel, der sich von Deutschland aus bis in den europäischen Raum und darüber hinaus erstrecken kann, undurchdringlich erscheint.

Auch wenn Probleme wegen (noch) mangelnden Sprachvermögens aufgetreten sind - wenn etwa Bürgergeldbescheide nicht gelesen werden können oder Widersprüche gegen Bescheide den Kindergeldzuschlag, das Wohngeld oder Mietverträge und Wohnberechtigung betreffend, eingelegt werden müssen. Dann erklären hier Menschen auf englisch, französisch und deutsch, was in den unverstandenen Briefen oder Mails steht und was das bedeutet. Und sie suchen nach Lösungswegen, die auch sehr langwierig sein können, da manches Mal mehrere bürokratische Hürden genommen werden müssen.

Das erfordert viel Knowhow, Geduld und Einfühlungsvermögen von den Helfenden. Eine Mitarbeiterin der ersten Stunde ist Frau Irmgard Fickenscher, die erst kürzlich für ihr bürgerschaftliches Engagement von der Stadtspitze geehrt wurde. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, das Postcafé aufzubauen. „Der Anfang war zäh, es kamen nur sehr wenig Leute“, meint sie. Die Idee war, Menschen mit Problemen an Beratungsstellen, beispielsweise spezialisierte Fachdienste, Migrations- und Integrationsdienste, weiterzuvermitteln und liegengebliebene Briefe etwa bei Schuldnern zu bearbeiten.

Zunächst setzte sich Frau Fickenscher mit in das Sprachcafé, das zweiwöchentlich immer mittwochs von 17:00 bis 19:00 Uhr besucht werden kann. Als aber nach und nach mehr Interessierte kamen, verlagerte sich die Beratung immer mehr mit einer wachsenden Zahl von Mitarbeitenden in den ehemaligen „Skatraum“ im DBH. Mittlerweile arbeiten dort bis zu drei Hauptamtliche vom DW, zwei Ehrenamtliche, die auch arabisch sprechen können, sowie weitere wechselnde Ehrenamtliche mit. Die Öffnungszeiten mussten erweitert werden: Derzeit können Hilfesuchende dienstags morgens von 10:00 bis 12:00 Uhr und mittwochs nachmittags von 16:00 bis 19:00 Uhr vorbeikommen. Sie stammen aus Syrien, Afghanistan, Europa, Afrika – eigentlich aus der ganzen Welt. Sprachbarrieren sind dann meist das Hauptproblem. Aber auch Menschen aus der Region schauen beim Postcafé herein. Alle diese Hilfesuchenden sind unendlich dankbar, weil sie endlich eine Anlaufstelle gefunden haben, die mit ihnen auf Augenhöhe kommuniziert und offen und ehrlich weiterhilft.

Frau Fickenscher kann als studierte Diplompädagogin mit einer abwechslungsreichen Berufserfahrung auf ein breites Hintergrundwissen zurückgreifen: Sie arbeitete in der Heilpädagogischen Frühförderung, leitete Kurse zur Reintegration von Langzeitarbeitslosen und kümmerte sich um jugendliche Aussiedlerinnen, vor allem Russlanddeutsche, die eine überbetriebliche Ausbildung absolvierten. Dort war sie im Auftrag des Internationalen Bundes für die sozialpädagogische Betreuung zuständig. Eine weitere Station ihres beruflichen Werdegangs war die Leitung eines Lebenshilfe Kindergartens, weiter ging’s mit der Leitung eines Projekts des Europäischen Sozialfonds (ESF). Dabei ging es darum, Gruppen aus den beschützenden Werkstätten in den ersten Arbeitsmarkt, etwa als Gärtner*innen oder Entsorgungsmitarbeiter*innen zu integrieren. Des Weiteren war sie Leiterin der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Trier – Saarburg und absolvierte zusätzlich eine Ausbildung in systemischer Familientherapie und Supervision. Zudem belegte Frau Fickenscher zwei Fortbildungen in Themen aus dem Sozial- und Migrationsbereich.

Letzte Station ihres Berufslebens war dann das sogenannte Bedarfsgemeinschafscoaching. Es handelte sich hierbei um ein ESF-Projekt, in Zusammenarbeit mit dem Land Rheinland-Pfalz und den zuständigen Jobcentern. Es ging darum, Hürden, die eine Arbeitsaufnahme verhindern, auszuräumen. Etwas anstrengend war das schon, denn sie musste 20 Familien bei einer 40-Stunden-Woche betreuen. „Ein tolles Projekt war das, aber einfach zu viele Familien“, erklärt Frau Fickenscher, zumal die Verwaltungs- und Dokumentationsaufgaben ebenso erledigt werden mussten.

Dann kam die Corona-Zeit, in der wir alle ärmer an sozialen Kontakten wurden. Die gebürtige Rhein-Main-Länderin sah sich nach einer erfüllenden Tätigkeit um. Sie wollte nicht noch eine Ausbildung machen und auch nicht für die Caritas arbeiten. Bei der Ehrenamtsagentur wurde sie fündig: ein Postcafé. Hier konnte sie all ihre Erfahrung einbringen und adäquate Ansprechpartner für die jeweiligen Probleme der Hilfesuchenden zu finden. Das kann schon manchmal sehr aufwändig sein. Wir können sehr dankbar sein, dass Frau Fickenscher sich dieser schwierigen Arbeit widmet!

Birgit Kochsiek

Neues aus dem Presbyterium

Bauen und Sanieren

(Rz) Sommerzeit ist Urlaubszeit. Auch im Presbyterium war über den Sommer ein wenig Ruhe eingekehrt. Im August fand keine Sitzung statt. Im Juni und Juli freuten sich alle Presbyterinnen und Presbyter über kurze Sitzungen.

Untätig war das Gremium aber nicht. Neben vielen kleinen Beschlüssen und einigen noch nicht abgeschlossenen Themen standen vor allem Bau-Angelegenheiten auf den Tagesordnungen. Der Kita-Wichernhaus wird eine neue Solaranlage aufs Dach gebaut. Die Anlage hat eine potenzielle Höchstleistung von 29,7 kW und kostet rund 30.000 €. Es wird mit einer nachträglichen, vollständigen Finanzierung durch Zuschussmittel des Kirchenkreises zur Treibhausgasneutralität gerechnet.

Instandhaltungsmaßnahmen sind am Pfarrhaus in der Engelstraße geplant: Fenster, Türen und Rollläden werden erneuert. Am Dietrich-Bonhoeffer-Haus konnte nach dem Abbau von Hochbeeten auf dem Dach Eindringen von Regenwasser gestoppt werden. Auch hier stehen weitere bauliche Maßnahmen in Planung. Beschlossen wurde in der Juli-Sitzung eine Sanierung des Gebäudes Engelstraße 13. Hier befanden sich zuletzt zwei vermietete Büros und eine Mietwohnung. Das Haus, in unmittelbarer Nähe zu Pfarrhaus und Verwaltungsamt, soll für eine weitere Vermietung ertüchtigt werden. Eine gemeindliche Nutzung ist grundsätzlich ebenfalls denkbar.

Auch weitere Themen wurden besprochen: Pfarrer Luxa und Pfarrer Ratz berichteten aus einer ökumenischen Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen des katholischen pastoralen Raums, in der eine gemeinsame Citykirchen-Arbeit vorbereitet wird. Noch steht die Gruppe am Anfang. Die grundsätzliche Idee, sich mit ökumenischen Angeboten in der Innenstadt an Menschen zu wenden, die sonst wenig Kontakt zur Kirche haben, lohnt es, weiterverfolgt zu werden.

Zwei Notmaßnahmen für die Basilika wurden besprochen: Zum einen wurde der „Not-Gottesdienst“ überarbeitet. Er dient Presbyter*innen als Grundlage, sollte die Pfarrperson einmal kurzfristig nicht zum Gottesdienst erscheinen (angesichts der reduzierten Pfarrstellen ein realistischer werdendes Szenario). Für ganz andere Notfälle wurde ein Evakuierungskonzept für die Konstantin-Basilika vorgestellt. Im Oktober soll es in einer Trockenübung erprobt und dann beschlossen werden.

Für alle Gottesdienstbesucher*innen ist relevant, dass bis Silvester eine Testphase läuft, in der das Abendmahl mit Oblaten statt mit Brot gefeiert wird. Der Hintergrund ist nicht theologischer, sondern praktischer Natur: Das Brotschneiden stellt einen zusätzlichen Zeitaufwand in der Vorbereitung dar (neben dem Füllen der Einzelkelche, auf die nicht verzichtet werden soll) und es entstehen Brotabfälle, die vermieden werden sollen.

20 Kirchen und Kapellentüren in der Trierer Innenstadt und in angrenzenden Stadtvierteln öffnen am 20. September 2025 von 18:00 bis 23:00 Uhr ihre Türen zur zweiten ökumenischen Nacht der offenen Kirchen. „Ich glaube“ – Das Motto dieser Nacht knüpft an das Jubiläum des Konzils von Nicäa im Jahr 325 an, bei dem das erste Glaubensbekenntnis festgelegt wurde, das dann Basis war für spätere Erweiterungen. „Ich glaube“ – das klingt überzeugt und standfest, ist aber von den Organisierenden der Nacht der offenen Kirchen bewusst offen gedacht: Ich glaube - suchend, sehnend, hoffend, zweifelnd, klagend, individuell, in Gemeinschaft, vielfältig, überkonfessionell, interreligiös

Entsprechend vielfältig ist auch das Programm, das die einzelnen Kirchen und Glaubensgemeinschaften anbieten. Musik, Meditation, Vortrag, kreative Mitmachaktionen, offenes Singen und Gebet laden Sie ein, die Orte des Glaubens zu entdecken und zu erleben und sich des eigenen Standpunktes bewusst(er) zu werden.

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Eröffnungsgottesdienst um 18:00 Uhr im Dom. Im Anschluss laden die einzelnen Kirchen mit eigenem Programm ein. Abgeschlossen wird die Nacht in den einzelnen Kirchen mit dem allen Christen gemeinsamen „Vater unser“ und Segen gegen 23:00 Uhr. Programmhefte liegen an den Orten unserer Gemeinde aus. Weitere Informationen über sind über die Homepage www.nacht-der-offenen-kirchen-trier.de zu finden. Herzliche Einladung!

In der Konstantin-Basilika erwartet Sie ein interessantes Programm:
19:30 – 20:15: Konzert des Posaunenchors

20:30 – 21:15: Glaubenszeugnisse durch die Jahrhunderte in Wort und Musik

21:30 – 22:00: Ich glaube…Was eigentlich? Kreative Auseinandersetzung mit dem Text des Glaubensbekenntnisses

22:15 – 22.55: Chorimprovisation zum Mitmachen

22:55 : Gemeinsamer Abschluss und Segen *Marlies Lehnertz-Lütticken für den Arbeitskreis Ökumene Stadt Trier und alle Mitverantwortlichen*

Erwachsenensegelfreizeit 2025

Sonne und Teilnehmende strahlen um die Wette

Am Ende der Segelwoche strahlten zwanzig erwachsene Segelfans mit der Sonne um die Wette. Denn in diesem Jahr konnten wir unter strahlend blauem Himmel wunderschöne Segeltörns auf dem Sneeker Meer und den angrenzenden Gewässern unternehmen. Ein Highlight war der Nachtsegeltörn über das Sneeker Meer bei abendlicher Stille und zunehmender Dunkelheit: Was für ein Himmel!

Eine gute Gemeinschaft entstand, weil jede und jeder mitgemacht hat – ob auf den Booten am Segel oder unter der Anleitung unserer erfahrenen Kapitäne an der Pinne, bei der Zubereitung der Mahlzeiten in der Küche in großen Töpfen unter der kundigen Anleitung von Stephan und Jeannette Scholzen und Carolyn Weber oder beim Spülen, Putzen und Aufräumen. Und dabei waren wir immer miteinander im Gespräch: bei den gemeinsamen Mahlzeiten, beim Segeln auf dem Boot

oder beim Abhängen in den Liegestühlen in der Abendsonne. Ja sogar im Abendmahlsgottesdienst unter freiem Himmel kamen wir ins Gespräch über die Frage, wie wir mit Situationen umgehen, in denen wir einmal anders agieren müssen, als wir das gewohnt sind. Auf der Segelfreizeit haben wir das miteinander mit viel Spaß eine Woche lang geübt.

Martin Schulte

Jugendsegelfreizeit 2025

Segeln, Spaß und Sneek

Auch diesen Sommer ging es für uns mit einigen Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren auf Segelfreizeit in Richtung Niederlande. Zwei Wochen verbrachten wir in einer Unterkunft nähe Sneek. Tagsüber steuerten wir verschiedene kleine Ortschaften und Anleger mit den Booten an. Und abends - nach gemeinsamen Kochen und Essen - ließen wir die Tage mit abwechslungsreichem Programm ausklingen. Dieses variierte zwischen kreativen Workshops, sportlichen Challenges und entspannten freien Abenden. Auf den einzelnen Segeltörns brachten wir Käps den Teilnehmern auf den jeweiligen Booten das Segeln näher: vom Kurshalten über das Fahren

verschiedener Manöver bis zum Üben der wichtigsten Knoten an Bord. An einem Tag ging es zu Fuß in das Städtchen Sneek. In kleinen Gruppen erkundeten wir die kleinen Gässchen und Geschäfte. Einmal fuhren wir früh morgens los und segelten gemütlich in den Sonnenaufgang. Die zwei Wochen vergingen mit viel Wind, neuen Erfahrungen und wunderschönen Erinnerungen wie im Flug. Wir freuen uns schon auf den nächsten Sommer.

Bjarne Löhr

Lichtorte in der Basilika

Beitrag der Kirchengemeinde zur Illuminale

Im Rahmen der diesjährigen Illuminale in Trier wird unsere Evangelische Kirche zum Erlöser, die Konstantin-Basilika, Projektionsfläche für eine große Videoinszenierung. Die noch aus römischer Zeit stammende Westwand wird dabei großflächig von außen mit einem spektakulären Video angestrahlt.

An beiden Abenden, Freitag, dem 26. September, und Samstag, dem 27. September, zwischen 19:00 und 24:00 Uhr wird auch der Innenraum der Basilika in besonderer Weise Teil dieser Veranstaltung.

Ein Rundweg zu acht ganz besonderen Lichtorten im Raum lädt dazu ein, die Kirche zu erkunden und in einem vielleicht ganz neuen Licht zu sehen. Bei den jeweiligen neu inszenierten Stationen besteht die Möglichkeit, über das eigene Smartphon eine Audiodatei abzurufen und zu hören. Ein mitgebrachter Kopfhörer wird das Hören sicher erleichtern.

Nach der letzten Präsentation des Videos um 23:30 Uhr bildet ein Abendsegen einen besinnlichen Abschluss. Die evangelische Kirchengemeinde Trier freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher. Erreichbar ist die Kirche an diesen beiden Abenden allerdings nur durch den Erwerb eines Tickets für die Illuminale über die TTM. (https://www.trier-info.de/highlights/illuminale)

Thomas Luxa

Vorankündigung: Weihnachtsoratorium

Chor-Orchesterkonzert mit dem Bachchor am 6. Dezember

Nachdem der Trierer Bachchor unter Leitung von KMD Martin Bambauer die Kantaten IV bis VI des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach bereits im Jahr 2002 als ökumenische Kooperation mit der Trierer Dommusik sowie im Jahr 2016 die Kantaten I bis III aufgeführt hatte, ist dies nach langer Zeit die erste Gesamtaufführung des Weihnachtsoratoriums durch den Trierer Bachchor.

Dieser wird – wie bei den vorgenannten Aufführungen – in bewährter Weise auf historischen Instrumenten begleitet vom Barockorchester „L´arpa festante“ München, mit dem ihn eine inzwischen über 20jährige Zusammenarbeit verbindet. Solist*innen sind Flore van Meerssche, Roxana Constantinescu, Severin Böhm und Raimund Nolte.

Das Konzert findet statt am 6.12. um 17 Uhr in der Konstantinbasilika.

Eintritt: 36,- € / 18,- € (ermäßigt), Vorverkauf ab sofort unter www.ticket-regional.de

Orgelvesper am 18. Oktober

Tom Bell aus Manchester spielt Olivier Messiaen

Seien Sie herzlich eingeladen zur zweiten Orgelvesper in diesem Jahr, die vom britischen Konzertorganisten Tom Bell gestaltet wird. Er hat sich intensiv mit der Orgelmusik von Olivier Messiaen (1908-1992), einem der wichtigsten (Orgel-) Komponisten des 20. Jahrhunderts, befasst und wird Messiaens letzten und umfangreichsten Orgelzyklus „Livre du Saint Sacrement“ (Buch des Heiligen Sakraments) am Samstag, 18. Oktober, um 18 Uhr an der symphonischen Eule-Orgel der Konstantin-Basilika zur Aufführung bringen. Die Komposition entstand von 1984 bis 1985 und entfaltet in 18 Sätzen theologische Aspekte des Abendmahlsgeschehens.

Eintritt: 8,- € / 4,- € (ermäßigt)

Vorverkauf unter www.ticket-regional.de

After-Work-Silence

In der Woche der Stille vom 1. bis 9. November

ANKOMMEN. Gedanken über die Ur-Sehnsucht nach Ankommen, Heimat, Bleiben-Dürfen- auch unabhängig von äußeren Orten ("Endlich bin ich bei mir selbst angekommen").

Reinhold Messner kann berichten: "Wir steigen nicht hinauf, um den Gipfel zu erreichen, sondern wir steigen hinauf, um zurückzukehren zu den Menschen".

In der Ev. Kirche zum Erlöser (Konstantibasilika) an der Plastik "Weltkugel".

After-Work-Silence: Dienstag, 04./ Mittwoch, 05./ Donnerstag, 06. November, jeweils 18:00 Uhr in der Konstantin-Basilika mit Johannes Metzdorf-Schmithüsen (Text) und Michael Fuchs (Mundharmonika)

Das Gesamtprogramm der Woche der Stille finden Sie auf der Website: www.stille-in-trier.de

Der mündige Mensch

Angebote der Evangelischen Erwachsenenbildung

(Rz) Das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e.V. (eeb Süd) ist ein gemeinnütziger Verein. Zu seinen Mitgliedern gehören etwa 170 Kirchengemeinden der Ev. Kirche im Rheinland, die im Bundesland Rheinland-Pfalz liegen.

Es fördert und berät evangelische Einrichtungen und Initiativen, die auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig sind, koordiniert Bildungsmaßnahmen der Gemeinden, Kirchenkreise und der kirchlichen Werke und plant und gestaltet Bildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern.

Im Zentrum seiner Bemühungen steht der mündige Mensch, dem es in der Tradition Ev. Erwachsenenbildung Angebote zur Selbstwahrnehmung und Weltgestaltung macht.

Auf der Website eeb-sued.de finden Sie viele interessante Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz – auch in Trier. Viele sind mittlerweile als Online-Seminare auch bequem von zuhause aus zu besuchen.

Mit Gottes Segen in die Schule starten

Kurz vor den Sommerferien feierten wir im Kindergarten Wichernhaus einen besonderen Gottesdienst: Unsere Vorschulkinder wurden gesegnet! Mittlerweile hat für sie die Schule begonnen, und dafür haben wir sie gemeinsam mit Martin Schulte und allen Kindergartenkindern gestärkt.

Doch was bedeutet „segnen“ eigentlich? Wenn jemand gesegnet wird, dann spricht man ihm zu: Gott ist bei dir. Er begleitet dich, egal ob du fröhlich bist, Angst hast oder etwas Neues lernst. Ein Segen ist wie ein unsichtbarer Schutzmantel oder wie eine helle Sonne, die dir den Weg zeigt. Dabei hält der Pfarrer seine Hände über die Kinder - als Zeichen dafür, dass Gott sie beschützt und liebevoll begleitet.

Darum war dieser Tag so besonders: Die Vorschulkinder standen im Mittelpunkt. Sie bekamen gute Worte, Lieder und Gebete mit auf ihren neuen Weg. Und wir alle durften spüren: Gott freut sich mit ihnen – und er wird sie auch in der Schule begleiten.

Denise Haubrich

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3 Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-Jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

Q Simon
R Petrus
S Jesus

5 Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

R Kamelzüchter
S Vizepharao
T Baumeister

4 Petrus wuchs am See Genezareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

S Steinmetz
T Schlosser
U Fischer

1 Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

J Miriam
I Maria
K Magdalena

2 Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionsschule. Was wurde aus ihm:

D Sportlehrer
E Prophet
F Pfarrer

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

„Spurensuche: …der eine Glauben“

Ökumenische Kirchennacht in Ehrang am 31. Oktober

Foto: Evang. Kirche Ehrang

Am Reformationstag laden die Ev Kirchengemeinde Ehrang und die Kath. Pfarrei Ehrang/Pfalzel/Biewer zum fünften Mal zur ökumenischen Kirchennacht ein, diesmal unter dem motto „Spurensuche: …der eine Glauben“. Gibt es den? Und wenn ja - was verbindet uns? Ist es die Taufe allein? Sind es Lieder? Sind es Bekenntnisse? Und wie geht das heute – 2025? Fragen, die seit 325 n. Chr.(!) Christenmenschen bewegen. Damals gab es ein Konzil dazu in Nizäa- seitdem gilt es, sich mit Fragen wie diesen auseinanderzusetzen. Mitten im Leben und im Alltag von Christenmenschen. Nicht nur im Gottesdienst. Also machen wir uns auf die Spurensuche. Im Gottesdienst, im gemeinsamen Essen und erstmals in diesem Jahr mit einem zweiteiligen Wandelkonzert des Vokalensemble Verum Gaudium, das in unseren beiden Kirchen auftreten wird.

Machen wir uns auf den gemeinsamen Weg. Die Veranstaltungen des Abends können natürlich auch einzeln besucht werden. Was Sie an dem Abend erleben können?

1. Statio: 19:00 – 20:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst in der Ev. Kirche Ehrang
2. Statio: 20:00 – 20:45 Uhr
Reformatorisches Wurstessen im Gemeindesaal unter der Ev. Kirche Ehrang.
Für vegetarische Alternativen ist gesorgt!
3. Statio: 20:45 – 21:15 Uhr
Wandelkonzert – Vokalensemble Verum Gaudium in der Ev. Kirche Ehrang
Gemeinsamer Weg zur Kath. Kirche St. Peter.
Unterwegs findet die **4. Statio** statt.
5. Statio: Gegen 22:00 Uhr
Wandelkonzert – Vokalensemble Verum Gaudium in der Kath. Kirche St. Peter
Der Abend endet gegen 22:45 Uhr mit einem Nachttrunk.
Gehen Sie mit. Lachend, singend, betend, redend – miteinander.

Für das Vorbereitungsteam: Heiko Hansjosten und Vanessa Kluge

Besondere Gottesdienste

Gottesdienst in der Cüppers-Schule
Am Sonntag, 21. September, findet um 10:30 Uhr ein Gemeindegottesdienst in der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule am Trimmelter Hof statt. Martin Schulte und ein Team bereiten ihn vor. Abwechslungsreiche Texte, modernere Lieder und manche kleine Aktion zeichnen diesen Gottesdienst in den Höhenstadtteilen aus. Eine Spielecke für Kinder steht bereit.

Kiki – die Kinderkirche: Übers Wasser gehen
Wie kann das denn sein? Läuft Jesus wirklich über das Wasser? Ja! Und er ruft Petrus. Auch der traut sich und kann es - doch plötzlich kriegt er Angst und sinkt. Zum Glück rettet Jesus ihn. Diese spannende Geschichte über ein Wunder, vor allem aber über Vertrauen, wollen wir bei Kiki – die Kinderkirche am Samstag, 27. September, von 10-13 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus genauer anschauen. Wir hören, reden, beten, singen, spielen und basteln dazu. Außerdem gibt es ein kleines Mittagessen. Zur besseren Planung bitte kurz bei Pfarrer Matthias Ratz (matthias.ratz@ekir.de) anmelden.

Queerer Widerstand am Mirjamsonntag
Am Sonntag, 28. September, werden wir um 11:00 Uhr in der Kirche zum Erlöser einen besonderen Gottesdienst feiern: den Mirjamsonntag. In diesem Jahr lautet das Thema: "Und hätte ich der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Queerer Widerstand." Pfarrerin Sonja Mitze und ein Team bereiten ihn vor.

Familiengottesdienst an Erntedank

Am 5. Oktober feiern wir Erntedank in einem Familiengottesdienst um 11 Uhr in der Evangelischen Kirche zum Erlöser, unserer Konstantin-Basilika. Pfarrer Matthias Ratz bereitet ihn zusammen mit den Kindern und Erzieherinnen der Kita Wichernhaus vor. Der Evangelische Kinderchor und das Evangelische Kinderchörchen BasiLala sind zusammen mit Chorleiterin Astrid Hering auch am Start. Diesmal bringen wir den Gedanken von Erntedank zusammen mit einer berühmten Bilderbuchgeschichte – welcher, verraten wir noch nicht.

Themengottesdienst zum Stuttgarter Schuldbekenntnis
Vor 80 Jahren, am 18./19. Oktober 1945 gibt der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eine Erklärung gegenüber den Vertretern des Ökumenischen Rates der Kirchen ab. Sie wird bekannt als das Stuttgarter Schuldbekenntnis. In ihm bekannte die nach dem Zweiten Weltkrieg gebildete EKD erstmals eine Mitschuld deutscher evangelischer Christen an den Verbrechen des Nationalsozialismus. Im Gottesdienst am 17. Oktober 2025 um 11 Uhr in der Ev. Kirche zum Erlöser beschäftigt sich Martin Schulte mit dem Schuldbekenntnis und seinen Folgen.

Evensong am 24. Oktober

Der Evensong ist ein gesungener Abendgottesdienst – ein liturgisches und musikalisches Juwel aus der Tradition der anglikanischen Kirche. Seit dem Reformationsjubiläum im Jahr 2017 findet regelmäßig jeweils am letzten Freitag im Frühjahr, Spätsommer und Herbst ein Evensong in der Ev. Kirche zum Erlöser statt. Dieser wird durch Vokalensembles aus der Region sowie aus dem In- und Ausland gestaltet und beinhaltet neben Lesungen, einer Kurzandacht und Gebeten das gesamte Repertoire insbesondere der englischen a-cappella- und Chor-/ Orgel-Literatur.
Am 24. Oktober um 19 Uhr wird der Evensong gestaltet von haupt- und nebenamtlichen Kirchenmusikern/innen des Ev. Kirchenkreises Trier sowie Mitgliedern aus Chören des Kirchenkreises unter Leitung von KMD Martin Bambauer. Liturg ist Martin Schulte.

Festgottesdienst am Reformationstag
Der 31. Oktober ist Reformationstag. Traditionell feiern wir um 19 Uhr einen Festgottesdienst mit Abendmahl in der Ev. Kirche zum Erlöser. Musikalisch wird ihn der Evangelische Posaunenchor Trier unter Leitung von Matthias Schirg unterstützen. Liturgie und Predigt bereiten das Pfarrteam aus Martin Schulte, Thomas Luxa und Matthias Ratz gemeinsam vor.

Taizé-Abend
Am 16. November um 18 Uhr findet der nächste Taizé-Gottesdienst im Caspar-Olevian-Saal statt. Pfarrer Thomas Luxa bereitet ihn mit einem Team von Ehrenamtlichen vor. Wir singen die meditativen Gesänge aus der ökumenischen Kommunität Taizé. Wir beten, hören auf Gottes Wort sowie auf nachdenkliche Texte.

Buß- und Bettag
Seit Jahrzehnten ist es Tradition, den ursprünglich evangelischen Buß- und Bettag ökumenisch zu begehen. In diesem Jahr feiern wir den Gottesdienst am 19. November um 19 Uhr in der Konstantin-Basilika. Der Bischof von Trier und der rheinische Präses sowie Vertreter der örtlichen Kirchen gestalten ihn gemeinsam.

Mini-Gottesdienste
Der Mini-Gottesdienst ist unser Angebot für die Kleinsten in der Gemeinde. Kinder vom Krabbelalter bis zum Ende der Kindergartenzeit singen, beten und erleben kindgerecht eine biblische Geschichte. Nach dem kurzen Gottesdienst gibt es bei Saft und Keksen Zeit zum Spielen für die Kinder und zum Austausch für die Erwachsenen, die natürlich mit eingeladen sind. Nächste Termine sind Samstag, 04.10., und Samstag, 15.11., jeweils um 16 Uhr im Caspar-Olevian-Saal mit Pfarrer Matthias Ratz.

Ökumenischer Gottesdienst zum Hospiz-Jubiläum
Der Hospiz Verein Trier e.V. feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen.
Gegründet im Jahr 1995, zählt er bis heute zu den Wegbereitern in der gemeinnützigen hospizlichen Versorgung von Erwachsenen im Großraum Trier.
Aus diesem Anlass lädt der Hospiz Verein Trier alle Wegbegleiter, Unterstützer, Freunde und Interessierte herzlich zu einem ökumenischen Dankgottesdienst am Freitag, 21. November 2025, um 17 Uhr in die Konstantin-Basilika ein.
Im Anschluss lädt der Verein zur Begegnung bei einem Umtrunk ein.

Wir nehmen Anteil

Aus Gründen des Datenschutzes können wir hier keine Angaben machen.

Ihre Redaktion

Kontakte

Pfarrer Thomas Luxa
Engelstraße 17 | 54292 Trier
Tel. 0651 99553667
thomas.luxa@ekir.de

Pfarrer Matthias Ratz
stellv. Vorsitzender Presbyterium
Tempelherrenstr. 50 I 54294 Trier
Tel. 0651 93726887
E-Mail: matthias.ratz@ekir.de

Gemeinsames Pastorales Amt
Prädikant Martin Schulte
Vorsitzender Presbyterium
Tel. 0151 20209107
martin.schulte@ekir.de

Pfarrerin Sonja Mitze
Tel. 06591 6109453
0151 44621640
sonja.mitze.1@ekir.de

KMD Martin Bambauer
Tel. 0651 994912012
martin.bambauer@ekir.de

Denise Haubrich, Kindergartenleiterin
Tel. 0651 39027 | Fax: 99189348
kita.trier@ekir.de

Küsterin Lidia Keller
Tel. 0171 5306236
lidia.keller@ekir.de

Küster Peter Becker
Tel. 0171 1829554
peter_erich.becker@ekir.de

Stephan Scholzen
Hausmeister Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Tel. 0174 5620234
stephan.scholzen@ekir.de

Herbert Küstner-Brunner
Café Basilika
Tel. 0651 994912015
herbert.kuestner-brunner@ekir.de

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Trier
Konstantinplatz 10, 54290 Trier

Evangelisches Gemeindebüro
Konstantinplatz 10, 54290 Trier
Tel. 0651 9949120-0

Evangelische Kirche zum Erlöser - Konstantin-Basilika
Martin-Luther-Platz, 54290 Trier
Tel. 0651 42570

Caspar-Olevian-Saal
Willy-Brandt-Platz, 54290 Trier

Dietrich-Bonhoeffer-Haus Gemeindezentrum
Nordallee 7, 54292 Trier

Café Basilika
Konstantinplatz 10, 54290 Trier
Tel. 0651 9949120-15

Ev. Kindertagesstätte Wichernhaus
Am Palastgarten 4, 54290 Trier
Tel. 0651 39027

Diakonisches Werk
Theobaldstraße 10, 54292 Trier
www.diakoniehilft.de
Tel. 0651 2090050

Evangelische Studentinnen- und Studentengemeinde
Im Treff 19, 54296 Trier
www.esg-trier.de

Web-Adressen

www.evangelisch-trier.de
www.facebook.com/EvangelischTrier
Instagram: @evangelisch_trier

www.ekkt.ekir.de
www.ekir.de

Auf einen Blick

Gemeindebüro
Tel. 0651 99491200
Fax: 0651 994912020
E-Mail: trier@ekir.de

Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch
09:00 Uhr - 12:00 Uhr
14:00 Uhr - 16:00 Uhr
Donnerstag
09:00 Uhr - 12:00 Uhr
14:00 Uhr - 18:00 Uhr
Freitag
09:00 Uhr - 12:00 Uhr

Evangelische Kirche zum Erlöser - Konstantin-Basilika
Tel. 0651 42570
Öffnungszeiten

April bis Oktober
Montag bis Samstag
10:00 Uhr - 18:00 Uhr
Sonntag 14:00 Uhr - 18:00 Uhr

November
Dienstag bis Samstag
10:00 Uhr - 12:00 Uhr
14:00 Uhr - 16:00 Uhr
Sonntag 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Homepage Kirchengemeinde
www.evangelisch-trier.de

Newsletter
Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Gemeindebrief
E-Mail: gemeindebrief.trier@ekir.de
Gerne können Sie den Gemeindebrief durch eine Spende unterstützen.
Stichwort: Gemeindebrief

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 18. November und gilt bis 16. Februar 2026
Redaktionsschluss: 10. Oktober 2025

Bankverbindung Kirchengemeinde
Evangelische Kirchengemeinde Trier
Sparkasse Trier
IBAN-Nr.:
DE45 5855 0130 0000 2325 61
SWIFT-BIC: TRISDE55
Wir bitten bei Überweisung von Spenden im Betreff Ihre Adresse anzugeben, um Ihnen eine Zuwendungsbescheingung zuzusenden.

Kirchentaxi zum Gottesdienst
Telefon: 0651 48048
Anruf bis Sonntagmorgen 08:00 Uhr

Impressum

Herausgeber
Evangelische Kirchengemeinde Trier durch den Redaktionsausschuss im Auftrag des Presbyteriums: Hannah Knops (HK), Birgit Kochsiek (Koch), Ulrike Lamberty (Lam), Marlies Lehnertz-Lütticken (MLL), Frieder Lütticken (Ltt), Christiane Schmitz (CS), Arnim Schmidt-Dominé (ASD), Vorsitz: Pfarrer Matthias Ratz (Rz); V.i.S.d.P.

Layout und Bildredaktion
aktiv Kommunikationsdienst, Arnim Schmidt-Dominé, Tel. 0651 970670
Druck (100% Recyclingpapier) Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Angebote

Kinder- und Jugendarbeit

Kirche mit Kindern
Pfarrer Matthias Ratz
Tel. 0651 93726887

Kinder- und Jugendtreff
jugendtreff.trier@ekir.de
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Maximilian Heinz, Jugendleiter
maximilian.heinz@ekir.de
Tel. 0152 34336854

Christoph Schaan, Jugendmitarbeiter
christoph.schaan@ekir.de
Tel. 0151 62604671

Kirchenmusik

Blockflötenensemble Flautissimo Trier
Mittwoch 18:00 - 19.30 Uhr
Kontakt: Audrey Müller-Oehring,
Tel. 0177 8957387
ESG-Zentrum an der Uni, Im Treff 19

Caspar-Olevian-Chor
Montag 19:30 - 21:15 Uhr
KMD Martin Bambauer
Tel. 0651 994912012
Caspar-Olevian-Saal

Evangelischer Kinderchor
Montag 16:30 - 17:30 Uhr
(phasenweise bis 18:00 Uhr)
Astrid Hering, Tel. 0651 9943812
astrid.hering@ekir.de
Caspar-Olevian-Saal

Evangelisches Kinderchörchen „BasiLALA“
Montag 15:00 - 15:30 Uhr
Astrid Hering, Tel. 0651 9943812
astrid.hering@ekir.de
Caspar-Olevian-Saal

Posaunenchor
Dienstag
17:30 Uhr Anfängerkurs
19:00 Uhr Posaunenchor
Matthias Schirg
matthias.schirg@ekir.de
Caspar-Olevian-Saal

Quarter past seven
Dienstag 19:30 Uhr
Martin Sons, Tel. 0651 9912066
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Trierer Bachchor
Donnerstag 19:30 - 21:30 Uhr
KMD Martin Bambauer
Tel. 0651 994912012
Caspar-Olevian-Saal

Gospel-Voices e.V.
Donnerstag 18:00 - 20:00 Uhr
Kontakt: info@gospelvoices-trier.de
Ramona Heeke, Tel. 0651 46815890
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

bibleclass

Glaubenskurs (englisch/farsi) „basic course christianity“
Pfarrer Sebastian Kost
Mobil: 01578 5290818
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Persischer Hauskreis
Termine bitte erfragen:
Rofia Rezazadeh
Mobil: 0176 79053896
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Café Basilika

Offener Treff
Mittwoch bis Samstag
13:00 - 17:00 Uhr
Herbert Küstner, Tel. 0651 994912015

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst
Sonn- und Feiertag
Sabine Schulte, Tel. 0651 9934979
Café Basilika

Angebote

Café Parkinson
2. Mittwoch im Monat
15:00 - 17:00 Uhr
Offener Treffpunkt für Menschen mit Parkinson und ihre Angehörigen
Siegfried Griese, Tel. 0651 8259890
Café Basilika

Café wahnsinnig lebendig
Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr
30.10.
Treffpunkt für alle: groß, klein, gesund, krank, normal, unnormal, anders ...
Herr Reiss, j.reiss@skf-trier.de
Café Basilika

Café wahnsinnig lebendig für junge Erwachsene
4. Dienstag im Montat
17:00 - 19:00 Uhr
23.09. / 28.10.
Treffpunkt für junge Erwachsene
Herr Reiss, j.reiss@skf-trier.de
Café Basilika

Die 4 - Männer kochen
Mittwoch 19:00 Uhr - 21:30 Uhr
Tobias Schauer
tobias.schauer@ekir.de
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Disco-ssion
Samstag 19:00 - 23:00 Uhr
22.11.
Moni Reinsch, Tel. 0651 3089602
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Frauentreff
1. Donnerstag im Monat 14:30 Uhr
Diakonisches Werk Trier,
Tel. 0151 72415177, 0151 20543144
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gymnastik für Ältere
Dienstag 08:30 - 09:30 Uhr
Dienstag 09:30 - 10:15 Uhr
Frau Diedrich, Tel. 06569 417
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Handarbeitskreis
Montag 13:30 - 16:30 Uhr
Handarbeiten aller Art
Frau Vogt Pleijel, Tel. 0651 56146891
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Handarbeit Anleitung
1. Samstag im Monat ab 13:00 Uhr
Frau Vogt Pleijel, Tel. 0651 56146891
Café Basilika

Hauskreis
Donnerstag 14-tägig 17:30 - 19:30 Uhr
In lockerer Atmosphäre einer Kleingruppe haben wir einen Ort der persönlichen Begegnung. Wir lesen gemeinsam die Bibel, vertiefen das Gelesene, stellen Fragen, teilen Glaubenserfahrungen, beten und singen.
Hildegard Ody, Kontakt über Gemeindebüro, Tel. 0651 99491200

Lachclub
Freitag 1 x monatlich 19:00 - 20:00 Uhr
Termine bitte erfragen.
Lach-, Atem-, Entspannungsübungen
Leitung: Ingeburg Brandt,
Tel. 0651 9933957 / Jutta Bretz,
Tel. 0651 1455996 (nur telf. Auskunft)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Lesekreis
Mittwoch 15:30 - 17:30 Uhr
24.09. / 08.10. / 22.10. / 05.11.
Gemeindebüro; Tel. 0651 99491200
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Angebote

Literaturkreis
4. Dienstag im Monat
10:00 - 12:00 Uhr
Wir lesen und besprechen Literatur aus aller Welt.
Doris Wiegand, Tel. 0651 74123
Café Basilika

Montagsclub
Montag 14:30 - 16:30 Uhr
Wir sind ein Kreis von Seniorinnen. Die Treffen beginnen mit einer Andacht. Nach dem Kaffee- bzw. Teetrinken widmen wir uns verschiedenen thematischen Schwerpunkten.
Dietlind Lindenmeyer
Tel. 0651 21729
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Morgenlob
Donnerstag 11:00 Uhr
18.09. / 09.10. / 23.10. / 06.11. / 20.11.
Ein Morgen von und für Frauen, mit Andacht, Schlemmerfrühstück und viel Unterhaltung.
Pfrarrer i.R. Hans Herfel,
Tel. 0651 1707488
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Öffentlichkeitsarbeit
Schaukastengruppe
Treffen nach Vereinbarung
Sabine Schulte, Tel. 0651 9934979

Post-Café
Dienstag 10:00 - 12:00
Mittwoch 16:00 - 19:00 Uhr
kostenlose Unterstützung beim Aus-füllen von Anträgen, Formularen oder Post von öffentlichen Institionen
ehrenamt@diakoniehilft.de
Patricia Schmidt-Luxa,
Tel. 0160 5282429
Irmgard Fickenscher, Tel. 0170 5522175
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Qi Gong
Mittwoch 09:00 - 10:00 Uhr
Termine bitte erfragen.
Yi Xue-Praxis: Qi Gong zur Stärkung von Gesundheit und Wohlbefinden
Regina Stolle, Tel. 06578 7319
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Selbsthilfegruppen
EKS anonym

1. Montag im Monat 19:00 Uhr

Christa, Tel. 0651 46278791

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gruppe für Trauernde Eltern in Trier, deren Kind gestorben ist.
Tina Tietzen, Tel. 0651 1456339

Gruppe Alkohol- und Medikamenten-abhängige und ihre Partner
Frau Papanastasiou, Diakonisches Werk, Tel. 0651 2090058

Gruppe Glücksspielsüchtige
Dienstag 19:15 - 21:15 Uhr
Tel. 0179 2492087
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Senioren-Skatgruppe
Mittwoch 13:30 -16:30 Uhr
Frau Weinem, Tel. 0172 6390863
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Sprachcafé für Geflüchtete
Mittwoch 17:00 - 19:00 Uhr
Patricia Schmidt-Luxa
Tel. 0160 5282429
schmidt-luxa@diakoniehilft.de

Tanztreff
Anmeldung unter Tel. 0651 4604747

Wanderung
Karin Geiben Tel. 0651 15445

Gottesdienste

Kirchentaxi zum Gottesdienst
Telefon: 0651 48048
Anruf bis Sonntagmorgen 8:00 Uhr

Aktuelle Infos finden Sie auf:
https://trier.ekir.de/inhalt/gottesdienstplan/

SEPTEMBER

Sonntag, 21. September 10:30 Uhr
Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule, *Schulte*

Sonntag, 21. September 11:00 Uhr
Basilika, *Luxa*

Samstag, 27. September 10:00 Uhr
Kinderkirche, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, *Ratz und Team*

Sonntag, 28. September 11:00 Uhr
Basilika, *Mitze*

OKTOBER

Samstag, 4. Oktober 14:00 Uhr
Taufgottesdienst, Basilika, *Ratz*

Samstag, 4. Oktober 16:00 Uhr
Minigottesdienst,
Caspar-Olevian-Saal, *Ratz*

Sonntag, 5. Oktober 11:00 Uhr
Erntedankfeier, Familiengottesdienst mit Agape-Mahl, Basilika, *Ratz*

Sonntag, 12. Oktober 11:00 Uhr
Basilika, *Luxa*

Sonntag, 19. Oktober 11:00 Uhr
Basilika, *Schulte*

Freitag, 24. Oktober 19:00 Uhr
Evensong, Basilika, *Schulte*

Sonntag, 26. Oktober 11:00 Uhr
Basilika, *Mitze*

Freitag, 31. Oktober 19:00 Uhr
Festgottesdienst am Reformationstag
mit Abendmahl (Wein), Basilika, *Schulte*

NOVEMBER

Sonntag, 2. November 11:00 Uhr
mit Abendmahl (Traubensaft), Basilika, *Luxa*

Sonntag, 9. November 11:00 Uhr
Basilika, *Ratz*

Samstag, 15. November 16:00 Uhr
Minigottesdienst,
Caspar-Olevian-Saal, *Ratz*

Sonntag, 16. November 11:00 Uhr
Basilika, *Ratz*

Sonntag, 16. November 18:00 Uhr
Taizé-Gebet, Caspar-Olevian-Saal, *Luxa*

Mittwoch, 19. November 19:00 Uhr
Buß- und Bettag, Basilika,
Ökumenischer Gottesdienst des Bistums Trier, der Evangelischen Landeskirche im Rheinland und des Evangelischen Kirchenkreises Trier

Sonntag, 23. November 11:00 Uhr
Ewigkeitssonntag
mit Abendmahl (Wein), Basilika, *Schulte*

Freitag, 28. November 19:00 Uhr
Evensong, Basilika, *Ratz*

ABSCHLUSSKONZERT MOSELMUSIKFESTIVAL

FREITAG, 3. OKTOBER 2025 17 UHR

KONSTANTIN-BASILIKA

HERMANN SUTER – LE LAUDI DI SAN FRANCESCO D´ASSISI OP.25
ANTON BRUCKNER – TE DEUM

Katharina Persicke – Sopran
Franziska Gottwald – Alt
Mario Lerchenberger – Tenor
David John Pike - Bass

TRIERER BACHCHOR

DIE TRIERER SÄNGERKNABEN – Chorknaben der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf e.V.
(Einstudierung: Regionalkantor Volker Krebs)

PHILHARMONISCHES ORCHESTER DER STADT TRIER
Josef Still - Orgel

Leitung: KMD Martin Bambauer

TICKETS UNTER: WWW.TICKET-REGIONAL.DE

EINTRITT: 45 € / 35 € / 25 € ZZGL. VVK-GEBÜHR

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

www.blauer-engel.de/uz195
GBD

Dieses Produkt **Decks** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 18. November